

Michel Kabango

Michel Kabango wohnt in Mamboa. Seine Nichte und der Sohn einer Cousine sind bereits an Malaria gestorben, viele seiner Bekannten sind erkrankt. Die neue gentechnische Methode ist ihm eher unheimlich. Er wünscht sich auf jeden Fall eine bessere Gesundheitsversorgung in seinem Dorf.

Pierre Mmari

Pierre Mmari arbeitet als Entwicklungshelfer. Seiner Meinung nach ist der Gene Drive noch nicht ausreichend erforscht. Möglicherweise wäre es besser, das Geld ins Gesundheitssystem und Schutzmaßnahmen vor Ort zu investieren.

Louise Bobanga

Louise Bobanga ist Bürgermeisterin von Mamboa. Viele Menschen in der Region leiden unter Malaria, obwohl bereits viel Geld in Schutzmaßnahmen wie Insektizide investiert wird. Sie hofft, dass der Gene Drive beim Kampf gegen Malaria hilft. Zuerst will sie sich mit ihren Kollegen auf einer überregionalen Konferenz beraten.

Prof. Marie Umesumbu

Prof. Marie Umesumbu ist Biologin und glaubt, dass mit der neuen Methode des Gene Drive ein großer Fortschritt bei der Bekämpfung von Malaria erreicht werden kann. Sie will die Menschen davon überzeugen, dass dieses gentechnische Verfahren sicher ist.

DORFBEWOHNER

ENTWICKLUNGSHELFER

BÜRGERMEISTERIN

FORSCHERIN

Simon Bikulu

Simon Bikulu arbeitet seit vielen Jahren beim regionalen Umweltverband. Er weiß, dass Ökosysteme auf Veränderungen empfindlich reagieren können. Er befürchtet, dass die Folgen eines Gene Drive für die Natur schwer abzuschätzen sind.

Dr. Judith Kayembe

Dr. Judith Kayembe behandelt seit vielen Jahren Malaria-Kranke. Trotz der gängigen Schutzmaßnahmen sinkt die Zahl der Erkrankten nicht. Sie hofft darauf, dass man mit dem Gene Drive das Problem Malaria endlich in den Griff bekommt.

UMWELTSCHÜTZER

ÄRZTIN